**P R E S S E – P O R T R Ä T**

**Lokales/Wirtschaft – 09.09.2021**

***09.09.2021, Frankfurt/Main – Digitale Fachtagung***

***„Diversität in der KI-Entwicklung – Migrantinnen mischen mit“***

**Projektteilnehmerin Rebeca Valdes Ceron**

**Nahrungsergänzungsmittel und Chatbot**

***„Ich möchte im Bereich der Nahrungsergänzungsmittel gründen und dabei digitale Lösungen einsetzen. Hierfür habe ich Unterstützung erhalten.“***

Frankfurt (san). – 2015 folgte die mexikanische Chemieingenieurin ihrem Ehemann mit beiden Kindern nach Deutschland. In der Heimat hatte sie eine Firma, die Kupferkabel herstellt und Schrott wiederverwertet. Diese leitete sie 15 Jahre lang. Auch diesseits des Atlantiks strebt sie weiterhin eine berufliche Selbständigkeit an und eine Existenzgründung liegt ihr am Herzen. Zunächst verbesserte sie hierzulande ihr deutsches Sprachniveau. Ihr war außerdem klar, dass sie in einer neuen Kultur Ressourcen und Anschluss brauchte: Sie absolvierte einen MBA mit Fokus auf Start-ups und Mittelstand.

„Die erste Voraussetzung für mich ist es, im Team zu gründen, im Bereich der Nahrungsergänzungsmittel. Dabei möchte ich digitale Lösungen einsetzen und hierfür erhalte ich Unterstützung von jumpp. Zunächst habe ich vor, zwei bis drei Jahre als festangestellte IT-Projektmanagerin oder IT-Beraterin für den Mittelstand tätig zu sein, um Berufserfahrung auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu sammeln“, so die Teilnehmerin am jumpp-Projekt „Diversität in der KI-Entwicklung – Migrantinnen mischen mit“.

Durch ihre Teilnahme am Online-Kurs hat sie gelernt, wie sie ein IT-Projekt mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) umsetzen und wie sie es entwickeln kann. „Wir haben das Programmieren gelernt, indem wir Probleme und passende Lösungen inspiziert haben, Schritt für Schritt. Für meine künftige Geschäftsidee stelle ich mir vor, dass ein Chatbot meine Produktreihe an Nahrungsergänzungsmitteln empfiehlt“, erzählt die 45-Jährige. Auch die Auseinandersetzung mit der Datenschutz-Grundverordnung, KI und Ethik, das zum großen Thema innerhalb der nächsten Jahre wird, fand sie sehr wichtig.

„Es war ein langer Weg bis dahin, aber ich bin total glücklich. Ich habe auch gelernt, dass ich mich nicht in meine Produkte ‚verlieben‘, sondern viel mehr die Kundenwünsche im Blick haben sollte: damit ich meiner Kundschaft passende Lösungen anbieten kann – und zwar digital.“

**Zum Projekt: „Diversität in der KI-Entwicklung –**

**Migrantinnen mischen mit“**

Der Frankfurter Verein jumpp – *Ihr* Sprungbrett in die Selbständigkeit – Frauenbetriebe e. V. führt das Projekt durch. Es handelt sich um einen Online-Grundlagenkurs, der Frauen mit Migrationshintergrund für zukunftssichere Berufe der Künstlichen Intelligenz (KI) qualifiziert und ihnen einen breit gefächerten Einblick in die Welt der KI bietet. Sie entdecken zukunftssichere Berufe und erwerben Basis-Kompetenzen, um im KI-Bereich mitzuwirken, z. B. als Quereinsteigerinnen oder Freelancerinnen. Ihr Blick der Diversität sollte künftig dazu beitragen, KI-Programme menschenzentrierter zu entwickeln. Das Projekt „Diversität in der KI-Entwicklung – Migrantinnen mischen mit“ wurde gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen der KI-Strategie der Bundesregierung.

[www.jumpp.de/diversitaet-KI](http://www.jumpp.de/diversitaet-KI)

**Presse-Kontakt:** Sandra Megtert, [info@sandra-megtert.com](mailto:info@sandra-megtert.com),– v.i.S.d.P.: Christiane Stapp-Osterod, jumpp – *Ihr* Sprungbrett in die Selbständigkeit - Frauenbetriebe e.V., Hamburger Allee 96, 60486 Frankfurt – T.: 069 / 715 89 55 -0, F. 069 / 715 89 55 -29, E-Mail: [info@jumpp.de](mailto:info@jumpp.de), Internet: [www.jumpp.de](http://www.jumpp.de)